

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 3: Universitätsplanung in der Schweiz

Rubrik: Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

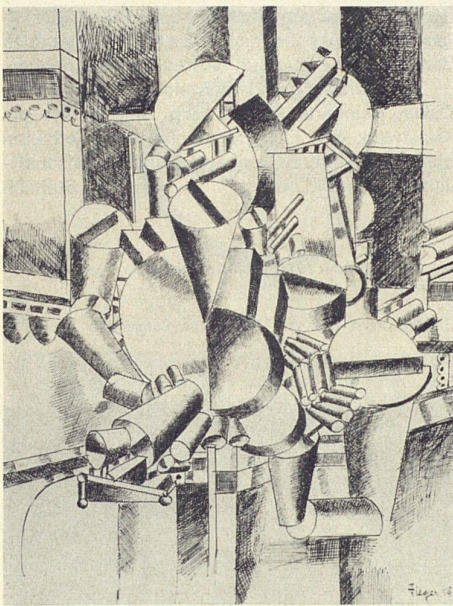
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau

Basel

Kubismus. Zeichnungen und Druckgraphik aus dem Basler Kupferstichkabinett
Kupferstichkabinett des Kunstmuseums
7. Februar bis 5. April 1970

Das Zentrum dieser Ausstellung, die größtenteils aus den reichen Beständen des Kupferstichkabinetts zusammengestellt wurde, bilden sieben Zeichnungen Picassos und achtzehn Collagen und Zeichnungen von Braque. Die Druckgraphik der führenden Kubisten findet man fast vollständig vereinigt.

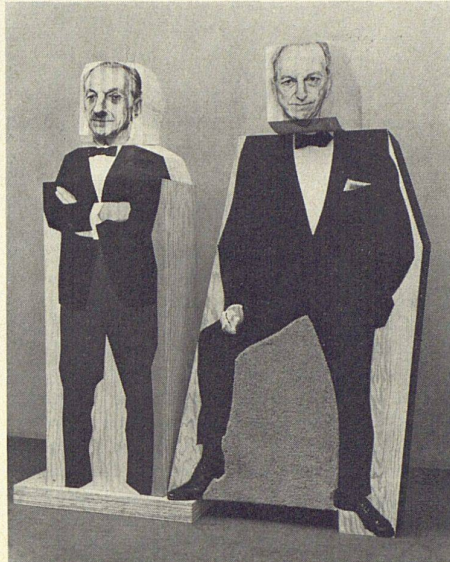


Sidney and Harriet Janis Collection – Theo Eble
Kunsthalle
28. Februar bis 30. März 1970

Die Europatournee der Sidney und Harriet Janis Collection bietet außer der Begegnung mit einer überraschenden Anzahl sehr wichtiger Bilder bekannter Meister des 20. Jahrhunderts einen besonders interessanten Aspekt. Der aufmerksame Besucher kann über die Werke von Albers, Arp, Duchamp, Ernst, Giacometti, Klee, Léger, Mondrian, Picasso, Schwitters usw. die europäischen Impulse bei der Entstehung einer eigenständigen amerikanischen Kunst in den vierziger Jahren (Pollock, Gorki, De Kooning, Rothko usw.) und mit deren Entwicklung vom abstrakten Expressionismus bis zu Pop- und Op-Art jene über den Atlantik zurückschlagende Welle verfolgen, die ihrerseits dem europäischen Kunstgeschehen entscheidende Impulse gab.

Gleichzeitig findet eine Ausstellung des Basler Malers Theo Eble statt, die Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle von 1960 bis 1970 um-

faßt. In diesem Zeitraum hat der 1899 geborene Künstler sich aus einer abstrakten Graumalerei, aus einer Periode realistischer Landschaftsmalerei zu einer neuen Formulierung seiner «musikalischen» Abstraktionen in kräftigen Farben entwickelt.



Picasso. Bemahte Linolschnitte
Galerie Beyeler
20. März bis 31. Mai 1970

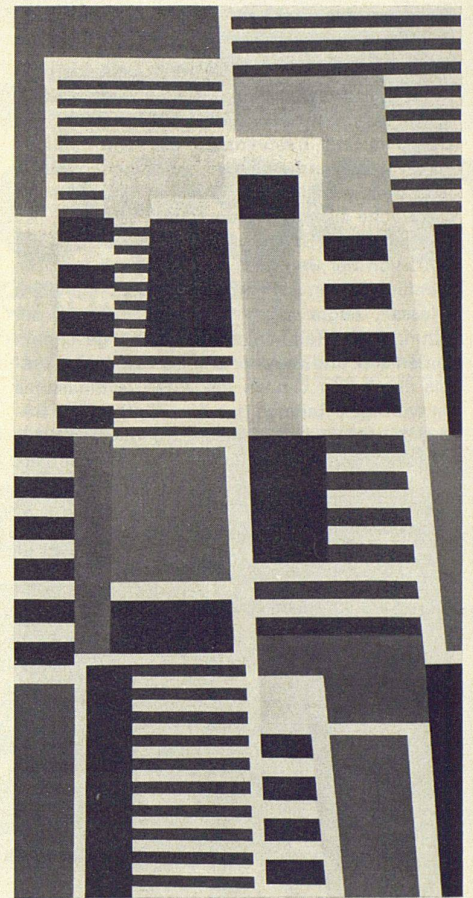
Die Galerie wird Ende März eine Ausstellung eröffnen, die eine Anzahl von Picassos Linolschnitten aus den Jahren 1959 bis 1964 zeigt. Es handelt sich um Linolschnitte, die der Künstler mit Tusche oder Farbe übermalte. Enthalten sind unter anderen «Maler und Modell», «Profil de femme», «Picador und Stier», «Tänzer und Musikant».



Zürich

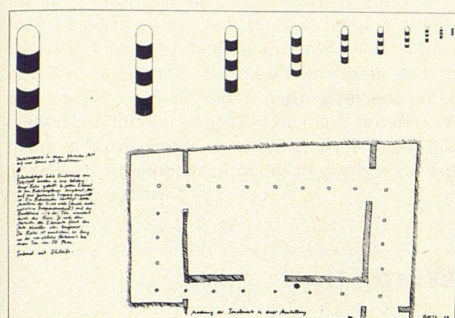
Gisela Andersch
Galerie Suzanne Bollag
20. Februar bis 24. März 1970

Achsenbilder nennt die begabte Gisela Andersch die neue Gruppe ihrer Werke – Öl, Tempera, Federzeichnungen, Serigraphien –, die in der Galerie Suzanne Bollag, Zürich, gezeigt werden. Aus Anlaß dieser Ausstellung hat die von der Galerie früher schon vorgestellte Künstlerin eine neue Serigraphie geschaffen, die ebenfalls von der Galerie verlegt wurde.



- 1 Fernand Léger, *Éléments mécaniques*, 1918
- 2 Marisol, *Portrait of Sidney Janis Selling – Portrait of Sidney Janis*, 1967–68. Museum of Modern Art, New York. The Sidney and Harriet Janis Collection
- 3 Pablo Picasso, *Paysage avec faune et chèvre*, 31.12.63
- 4 Gisela Andersch, *Axe XIII*, 1969

Luzern



Visualisierte Denkprozesse – Überlegungen zum Städtebau – Überlegungen zum Systembau

Kunstmuseum

14. Februar bis 22. März 1970

Die Ausstellung zeigt jüngste Entwicklungen auf dem Gebiet der bildenden Kunst, wie sie in der Schweiz zum Ausdruck kommen. Der Titel ist insofern verbindlich, als es primär um die Umsetzung von Ideen geht. Entsprechend ist der Künstler nicht mehr an bestimmte Materialien gebunden. Wesentlich ist in dieser Ausstellung die Konzeption eines Künstlers, innerhalb der Ideen realisiert werden. Raum, Zeit, Wachstum, Eigengesetzlichkeit von Material im Hinblick auf einen spezifischen Objektbefund sind unter anderem thematische Anliegen, die auf verschiedene Art und Weise dokumentiert werden. Die ausstellenden Künstler sind: H. R. Huber, B. Burkhard, G. Camesi, L. Castelli, H. Lienhard, U. Lüthy, G. Minckoff, D. Meier, M. Raetz, P. B. Stähli, A. Walker.

Mit den «Überlegungen zum Städtebau» des Teams «Henggeler» (Henggeler, Losego, Althaus) und den «Überlegungen zum Systembau» (Team 66) eröffnet das Kunstmuseum Luzern eine Reihe von Sonderausstellungen, die Luzerner und Innerschweizer Künstlern gewidmet sind. Die beiden Teams wurden 1969 vom Eidgenössischen Departement des Innern an die 6. Biennale von Paris delegiert und erhielten dort den Preis für die beste Gruppenarbeit.

Ausstellungen

Basel

Basler Kunstchronik

Carl Buchers Werke, ausgestellt von der *Galerie d'Art moderne* (23. Januar bis 18. März), gehen auf Versuche aus dem Jahre 1963 zurück. Seit damals beschäftigt sich der Künstler mit schwebenden Vehikeln und versieht sie mit Fahrgestellen. Vor nachtfarbenen tiefen Gründen hängen sie wie fliegende Untertassen mit ausgefahrenen Rädern über sanft gewölbten Horizonten. In

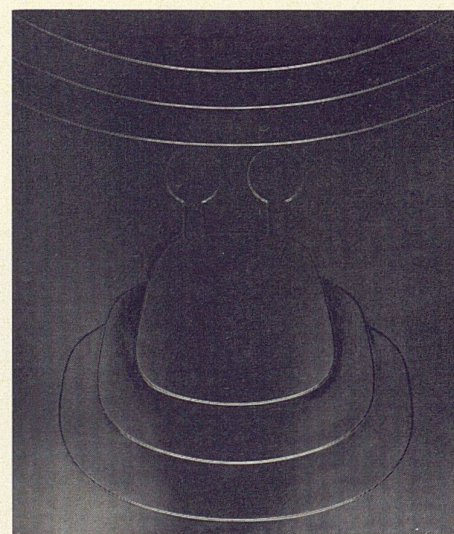
kühlem industriellem Glanz treten diese schwebenden Wagen Stufe um Stufe aus der Bildfläche, werden immer plastischer, bis sie sich schließlich als vierbeinige Polyester-Objekte selbständig machen: so blank wie man sich die Landefahrzeuge kommender Astronautengenerationen vorstellt.

«The Private Universe of Carl Bucher», wie es einst in «Art International» (Volume X/10, 1966) beschrieben worden ist, beschränkt sich also auf einen einzigen Formenkomplex. Seine landenden Fahrzeuge, die sich aus prähistorisch anmutenden Kratzspuren auf zerwühltem Malgrund («Prelandings») zur geschliffenen Konfiguration einer Landefähre entwickelt haben, wären nach Marcuse einer allmählichen Befreiung des Bewusstseins gleichzusetzen, wo die Technik dazu tendiert, «Kunst zu werden, und diese, die Wirklichkeit zu formen ...». Bucher, ganz Zeitgenosse, ist mit seinen «Landings» im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen vorgestoßen zu Gestaltungen einer vorsätzlichen «Fusion von Kunst und Konsumgüterproduktion», die über die kulturevolutionären Abschaffungsparolen hinausgeht und Maßstäbe schafft, die von keiner Außenseiterposition aus mehr zu beurteilen sind, sondern nur von einer traditionsfreien «neuen Sensibilität» (Marcuse) her.

Eigenartigerweise zeigt auch die «moon and space» betitelte Ausstellung der *Galerie Beyeler* (17. Dezember 1969 bis 7. März 1970) den – wenigstens thematisch angestrebten – Versuch, zeitgenössische Kunst aus der Auseinandersetzung mit der Tradition in einen neuen Zusammen-

hang zu bringen und sie von der affirmativen Subkultur, wie sie uns heute vor allem aus Deutschland erreicht, abzusetzen. Die Klassiker der Moderne, die zu diesem Zwecke herangezogen wurden, lassen sich natürlich nicht leicht auf einer Linie sehen, weil ihre Raumvisionen immer im Präfigurativen steckenbleiben. Einige Katalogtexte, Aussagen der ersten Mondfahrer, hätten sich zwingender auf Buchers gleichzeitig gezeigtes Werk anwenden lassen als auf Max Ernst, Miró, Magritte oder Dubuffet. Andererseits hätte ein einziges dreidimensionales «Landing» die noch symbolischen Absichten dieses Querschnittes durch den malerischen Raum in den Hintergrund eines realen Raums verwiesen.

Werner Jehle

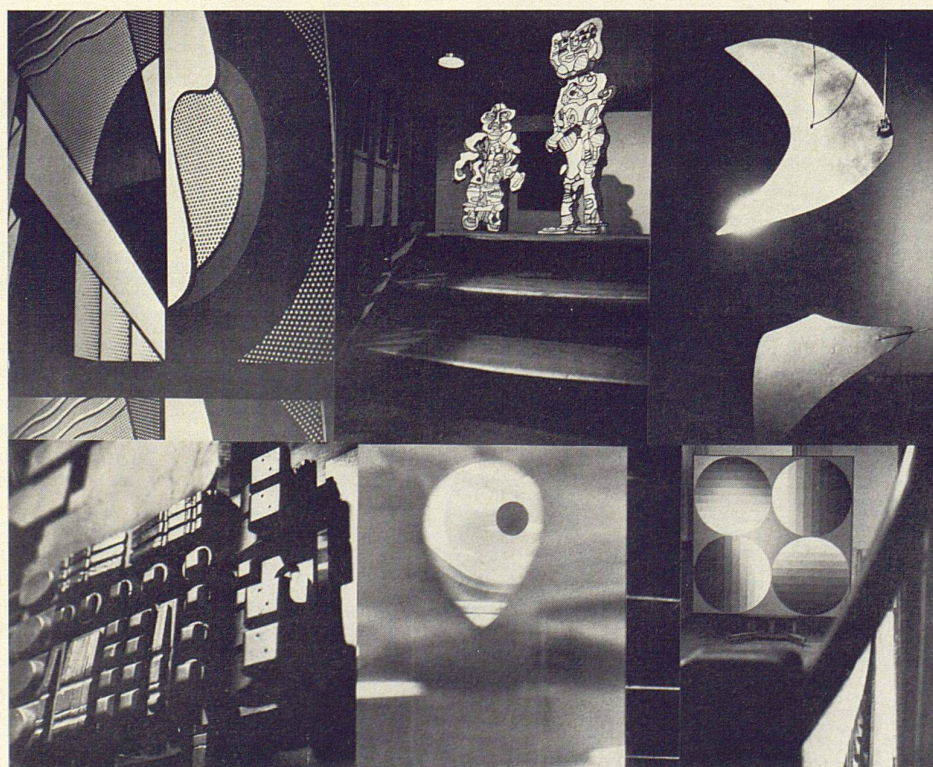


1 Markus Raetz, Randsteine mit Geräusch eines vorbeifahrenden Autos, 1968

2 Carl Bucher, Landing 97/69. Polyester/Nitro auf Holz

3 Blick in die Ausstellung «moon and space»
Photo: 3 H. R. Clerc, Basel

2



3